

**Jörg Fiebelkorn**  
1941 – 2011



Jörg Fiebelkorn ist im Oktober 2011 nach schwerer Krankheit gestorben. Er hatte entscheidenden Anteil daran, dass das Rettungsverhalten von Karl Plagge während des Holocaust in Wilna 1941–1944 rekonstruiert werden konnte und er war selbst aktiv beteiligt an der bewegenden Rekonstruktion einer Retterbiographie und deren Verflechtung mit dem Überleben einiger hundert geretteter Juden aus Wilna. An ihn war nach langen Umwegen im Herbst 2000 die E-Mail-Anfrage von Michael Good gelangt, mit der sich der amerikanische Arzt, dessen Mutter zu den Überlebenden des Wilnaer HKP-Lagers gehört, 1999 auf die Suche nach Karl Plagge gemacht hatte. Dem Oberstleutnant a.D. Fiebelkorn, schon lange bei der kritischen Aufarbeitung der Geschichte der Nazizeit engagiert, war es möglich, den Zugang zu den Akten ehemaliger Wehrmatsangehöriger zu öffnen und so die Spur auch in das Archiv der TUD und das

Staatsarchiv Wiesbaden zu finden. Die dort von Marianne Viefhaus entdeckten Dokumente wurden Michael Good zum Schlüssel zur bis dahin gänzlich unbekanntenen Lebens- und Rettergeschichte Karl Plagges, des 1957 in Darmstadt verstorbenen früheren Wehrmachtsoffiziers. Dies bedeutete den Durchbruch, der die Grundlage für die enge Zusammenarbeit Überlebender aus dem HKP-Lager und damit zur Ehrung von Karl Plagge als "Gerechter unter den Völkern" durch die israelische Gedenkstätte Yad Vashem geführt hat. Die Geschichte dieser Suche wird von Michael Good in seinem Buch "Die Suche. Karl Plagge, der Wehrmachtsoffizier, der Juden rettete" (Weinheim 2006), dessen Übersetzung von Jörg Fiebelkorn stammt, erzählt. Jörg Fiebelkorn gehörte emotional, mit seinem ganzen Engagement und wichtigen Beiträgen zum Zentrum des "Plagge-Netzwerks", dem HKP-Überlebende in aller Herren Länder, deren Nachkommen und Freunde angehören. Bis zu seiner Erkrankung hat er in vielen Veranstaltungen und Lesungen besonders Jugendlichen nicht nur die Geschichte von Karl Plagge, sondern auch die Geschichte des Holocaust in Litauen und des Überlebens der aus dem Wilnaer HKP Geretteten nahe gebracht. Ihm ist auch die Empfehlung an den Beltz Verlag zu verdanken, 2007 das wunderbare Buch "In Worte gemalt" von Samuel Bak herauszugeben – die autobiographische Lebensgeschichte des aus Wilna stammenden großen jüdischen Malers, der als Kind zu den von Karl Plagge Geretteten zählte. Der Nachruf von Samuel Bak drückt aus, was wohl auch andere Überlebende des HKP empfunden haben, als die Nachricht von Jörg Fiebelkorns Tod sie erreichte::

*"It made us experience a sad 'minute of silence' and gave us a true sense of gratitude for having met him, for having him come to our lives in circumstances that evolved from so much pain and mystery. He is one of those Tsadikim (Just Men), who rekindled in us a much-needed belief in humanity."*

Wir Mitglieder der Darmstädter Geschichtswerkstatt, die wir zum Plagge-Netzwerk gehören und uns zu seinem Freundeskreis rechnen dürfen, werden Jörg Fiebelkorn in Dankbarkeit und großer Achtung in Erinnerung behalten.